

Aljonna und Klaus Möckel



# Die Schlange mit den Bernsteinaugen

Band 2 der Nikolai-Bachnow-Bücher

# Impressum

Aljonna und Klaus Möckel

**Die Schlange mit den Bernsteinaugen**

**Band 2 der Nikolai-Bachnow-Bücher**

ISBN 978-3-86394-094-2 (E-Book)

Die Druckausgabe erschien unter dem Pseudonym „Nikolai Bachnow“ 1997 bei LeiV  
Buchhandels- und Verlagsanstalt GmbH.

Illustrationen: Hans-Eberhard Ernst

© 2013 EDITION digital®

Pekrul & Sohn GbR

Alte Dorfstraße 2 b

19065 Godern

Tel.: 03860-505 788

E-Mail: [verlag@edition-digital.com](mailto:verlag@edition-digital.com)

Internet: <http://www.ddrautoren.de>

# Vorwort

Als Alexander Wolkow Mitte des vorigen Jahrhunderts seine Bücher über das Zauberland jenseits der Weltumspannenden Berge veröffentlichte, in denen er sich am berühmten "Zauberer von Oz" des Amerikaners Lyman Frank Baum orientierte, konnte er nicht ahnen, welchen Erfolg er damit haben würde. Nicht nur in der damaligen Sowjetunion fanden die Geschichten vom Mädchen Elli, dem Weisen Scheuch, dem Tapferen Löwen und dem Eisernen Holzfäller zahlreiche Leser, sie wurden auch in viele Sprachen übersetzt. In der DDR wuchsen Generationen von Kindern mit den sympathischen Helden auf, und die Wolkow-Bücher überlebten schließlich sogar die Wende. 1992 wurde der "Zauberer der Smaragdenstadt" im Leipziger Verlag Leipzig neu herausgebracht und stand, genau wie einige weitere Bücher der Märchenreihe, in den Bestsellerlisten für Kinderliteratur lange an vorderster Stelle.

Es ist nicht erstaunlich, dass sich in Russland und anderswo bald Autoren fanden, die an diesen Erfolg anknüpfen wollten. Nach einigen Experimenten mit russischen Schriftstellern, die, den neuen Zeiten Rechnung tragend, die Wolkowschen Gestalten zum Teil auf ferne Atolle und ins Weltall schickten, kam der Verlag auf die Idee, wieder die ursprüngliche Wirkungsstätte in den Mittelpunkt zu rücken. Klaus und Aljonna Möckel, die sich als Schriftsteller bzw. Übersetzerin in der DDR einen Namen gemacht hatten, übernahmen unter dem Pseudonym Nikolai Bachnow (Nikolai als russische Version von Klaus; Bachnow nach dem Mädchennamen Bach der Übersetzerin), die Aufgabe, weitere Geschichten für die sympathischen Helden zu erfinden.

Natürlich sollten die Leser – Kinder und Erwachsene, die diese Bücher früher verschlungen und inzwischen selbst Kinder hatten - den Bezug zum bisherigen Geschehen herstellen bzw. den Übergang nachvollziehen können. Neue Gestalten waren schon in den letzten Wolkow-Bänden aufgetaucht, Söhne und Nichten der ursprünglichen Heldin Elli bestanden gefährvolle Abenteuer, und in drei Bänden des Nachfolge-Autors Kusnezow wirkten weitere Helden mit. Doch das ursprüngliche Zauberland rückte dadurch in den Hintergrund, war kaum noch fassbar, das Geschehen oft verwirrend und zu abstrakt dargestellt.

Um diese Situation, die von vielen Lesern als unglücklich empfunden wurde, zu beenden und gleichzeitig die wichtigsten Verbindungen fortzuführen, konzentrierten sich Aljonna und Klaus Möckel erneut auf die Grundzüge der Zauberland-Serie. Sie hielten, zumindest in den ersten Bänden, an einigen der neueren Figuren wie dem Kapitän Charlie oder Chris Tall, Ellis Sohn, fest, stellten aber die vertrauten Gestalten wieder mehr ins Zentrum. Mit der Zeit formte sich ein neues Ensemble, in dem neben dem Scheuch, dem Löwen und dem Holzfäller besonders Goodwins Enkelin Jessica und die Puppe Prinzessin Betty, die der Scheuch zur Frau genommen hatte, herausragten, zu dem aber auch witzige Gestalten wie der Hobbyzauberer Pet Riva, die starke Spinne Minni oder der schlaue Mäuserich Larry Katzenschreck gehörten.

1996 kam es zur Veröffentlichung des ersten Bachnow/Möckel-Bandes "In den Fängen des Seemonsters", in dem sich die Bewohner des Zauberlandes mit einer Verschmutzung im Muschelmeer, dem Reich der Fee Belldora, auseinandersetzen müssen. "Manches hat sich

im Zauberland verändert", schrieb seinerzeit die Kritikerin Karolin Kullmann im Internet, "aber dennoch hat man von der ersten Seite an das Gefühl, wieder im wundervollen Märchenreich zu sein ... Mit dem Autor Nikolai Bachnow, der von nun an das Schreiben neuer Geschichten übernimmt, hat die Reihe viel dazu gewonnen." Und die Rezensentin, die auch zu den späteren Büchern Kritiken verfasste, sprach am Ende die Hoffnung aus, "dass auch die Nachfolger mithalten können".

Von dem Autorenpaar entstanden in den Jahren 1996 bis 2003 acht Bände, die nun auch digital vorliegen. Aljonna und Klaus Möckel hatten sich vorgenommen, gut verständlich, spannend, mit Fantasie und Humor zu erzählen, so wie es für Kinder (und Erwachsene) sein sollte. Der Leser mag nun selbst urteilen, ob sich die Hoffnung der Kritikerin erfüllt hat.





# Erster Teil: Bastindas Schatten

## *Die Geburt der Schlange*

Im Süden des Zauberlandes, dort wo alle Wege enden und schroffe Berge die Steppe begrenzen, erhob sich ein verfallenes Schloss. Das Dach war zum größten Teil abgedeckt, der Wind heulte in den geborstenen Schornsteinen und Regen floss durch die Fensterhöhlen. In einst prunkvollen Sälen wucherte Unkraut und die Mäuse tanzten auf morschen, wurmzerfressenen Möbeln.

Nach einem langen heißen Sommer, in dem die Pflanzen vertrockneten und alle Bäche versiegten, entzündete sich das Gras im Hof. Die Flammen griffen erst auf die Ställe und dann auf das ganze Gebäude über. Sie fraßen sich zu den Kellerräumen hinab und hinauf ins Dachgebälk. Am Ende war von dem einst so stolzen Bauwerk fast nichts mehr geblieben.



Danach breitete sich ringsum große Stille und Ödnis aus. Plötzlich jedoch regte sich etwas, bewegte sich in einem Winkel genau an jener Stelle, wo früher die Küche gewesen war. Es knisterte und knackte in der Erde, der Boden wölbte sich, riss mit lautem Knall auf und ein runder Kopf kam zum Vorschein. Er hatte die Größe dreier Fäuste und war von herrlich schimmerndem Blau. Zwei kleine bernsteingelbe Augen musterten die trostlose Umgebung und eine schmale spitze Zunge schoss aus einem breiten Maul, als wollte sie den Geschmack der Asche prüfen.

"Wer bin ich, und was soll ich hier?", fragte der Kopf, offenbar in der Hoffnung, von jemandem Antwort zu bekommen. Er schob sich weiter aus der Erde und ein langer silbriger Leib wurde sichtbar. Es handelte sich eindeutig um eine Schlange.

"Du bist Lelia, meine Kreatur", ertönte es von der rußigen Küchenwand her. "Erschaffen, um nach Jahren der Ohnmacht meinen Tod zu rächen. Du bist schön und hinterlistig."

"Schön bin ich wirklich", die Schlange betrachtete sich in einer Spiegelscherbe, die am Boden lag und die sie blitzschnell mit der Zunge blank geleckte hatte. "Und wer bist du?"

"Bastinda, die Hexe und Zauberin, die einst das Violette Land beherrscht hat. Ein kleines, lächerlich einfältiges Mädchen namens Elli hat mich seinerzeit mit Wasser übergossen, sodass ich sterben musste. Das Feuer aber hat mich wieder erweckt, das heißt, leider nur meinen Schatten. Immerhin war dieser Schatten mit seiner Zauberkraft stark genug, dich

entstehen zu lassen, damit du meine Befehle ausführst."

"Aber ich kann dich weder sehen noch riechen", wandte die Schlange ein.

"Das brauchst du auch nicht, es genügt, wenn du mich hörst. Obwohl du meine Umrisse eigentlich erkennen müsstest, wenn du dich ein bisschen anstrengst. Schau nur hierher, auf diese Mauer."



Die Schlange wandte ihre Augen der Mauer zu, sie sah eine flirrende, leicht gekrümmte Gestalt.

"Du flirrst und glitzerst", stellte sie fest, "trotzdem bist du hässlich."

"Ich bin hässlich und böse", gab der Schatten zu, "das ist meine Natur. Aber das soll dich nicht kümmern."

"Es kümmert mich nicht."

"Umso besser. Dann will ich dir jetzt meine Geschichte erzählen. Wie gesagt, einst war ich Herrscherin in diesem Land, und die Zwinkerer, dumme kleine Menschen, die ständig mit den Augen blinzelten, waren meine Untertanen. Sie dienten mir, haben Kröten, Spinnen und Blutegel für mich gefangen, aus denen ich meine Zaubertänke braute. Auch Schlangen und ..."

"Schlangen?", unterbrach Lelia sie.

"Ja, Schlangen", erwiderte der Schatten ungerührt, "euer Gift kam mir sehr gelegen. Aber

das brauchst du nicht krummzunehmen, diese herrlichen Zeiten sind sowieso vorbei."

"Wo sind die Zwinkerer jetzt?", wollte Lelia wissen.

"Keine Ahnung. Ich war ja gewissermaßen abwesend. Mein Gefühl sagt mir allerdings, dass sie in der Nähe sind. Mein Gefühl sagt mir so manches."

"Was geht das mich an? Sollen die Zwinkerer bleiben, wo sie sind." Die Schlange zeigte sich plötzlich bockig.

Der Schatten Bastindas glitt auf Lelia zu.

"Du ärgerst dich, weil ich die Köpfe deiner Artgenossen in meinen großen Kochkessel geworfen und ausgepresst habe wie Zitronen, stimmt's? Aber das hilft dir nicht. Du musst mir trotzdem gehorchen!"

Urplötzlich begann Lelia zu zischen. Ihr Kopf schnellte nach vorn, und sie versuchte die flirrende Gestalt zu beißen. Doch ihr Maul schnappte ins Leere.

Ein kicherndes Lachen ertönte:

"Du dummes Geschöpf, gegen mich kannst du nichts ausrichten. Also sei nicht so empfindlich. Wende deinen Zorn lieber gegen unsere wahren Feinde, die uns daran hindern, stark und mächtig zu werden. Sie sind es, die wir vernichten müssen."

"Wer sind unsere wahren Feinde?", fragte die Schlange etwas besänftigt. "Diese Elli?"

Bastindas Schatten krümmte sich, ihre Stimme war ein wütendes Krächzen.

"Sie war ein widerwärtiges Kind und viele Jahre sind seither vergangen. Ich habe nicht das Gefühl, dass sie sich noch im Zauberland aufhält. Aber es gab seinerzeit einen eisernen Kerl, der meine treuen Wölfe erschlagen hat, eine Strohuppe, die meinen raubgierigen Krähen die Köpfe abriss, und einen Löwen, der mich fressen wollte. Das sind unsere Feinde. Die musst du aufspüren und zur Strecke bringen. Verstehst du?"

"Ja, ja, ich verstehe. Wenn ich auch nicht weiß, was deine Wölfe und deine Krähen mit mir zu tun haben."

"Sie dienten mir damals, wie du mir jetzt dienen wirst. Und sie hatten ihren Vorteil davon. Wir waren sehr mächtig. Im ganzen Zauberland fürchtete man uns."

Die Schlange Lelia, gerade erst geboren, wusste mit den Worten Vorteil und Macht noch nicht viel anzufangen.

"Und wo soll ich diesen Eisenmann, die Strohuppe und den Löwen finden?", fragte sie.

"Das weiß ich im Augenblick noch nicht", erwiderte der Schatten. "Am besten, du kriechst hinaus in die Ebene und suchst die Dörfer der Zwinkerer auf, die es gewiss noch gibt. Dort erfährst du es bestimmt. Ich werde mich gleichfalls umtun, als Schatten gleite ich schnell von Ort zu Ort."

Die Schlange schwieg einen Moment.

"Wollen wir uns hier wieder treffen?", erkundigte sie sich schließlich. "Soll ich auf dich warten, wenn ich etwas in Erfahrung gebracht habe?"

"Das brauchst du nicht, Schätzchen", krächzte der Schatten. "Keine Angst, ich werde dich zu finden wissen, wann und wo es mir gefällt."



## **Bei den Zwinkerern**

Die Schlange verließ die Schlossruine und kroch auf die Ebene hinaus, die vom Feuer stark verwüstet war. Über weite Strecken nur verbranntes Gras und verkohlte Sträucher. Doch Lelia, die sich noch nicht in der Welt auskannte, hielt das für normal.

Umso überraschter war sie, als sie nach einer Weile auf grünes Gras traf, auf bunte Blumen und Büsche, die saftige Blätter hatten. Ein breiter Graben war vor all dem Grün gezogen, den die Flammen nicht hatten überspringen können.

Lelia schlängelte sich durch den Graben ins Gras und die Frische tat ihrem ausgedörrten Körper gut. Sie labte sich an ein paar Raupen. Wenn der Schatten und ich erst wieder über die Zwinkerer herrschen, werde ich öfter im Gras liegen, dachte sie.

Sie kroch weiter und bekam auf einmal eine kräftige Dusche ab. Erschrocken fuhr sie zurück, richtete ihren Oberkörper auf, um über das Gras hinausschauen zu können, und begann ärgerlich zu zischen.

Ein paar Meter entfernt standen einige Männer und Frauen mit Wasserschläuchen in den Händen. Sie trugen violette Arbeitskleidung und besprengten das Gartenland.

"Was treibt ihr da, ihr Teufel", schimpfte die Schlange, "wollt ihr mich umbringen?"

Die Zwinkerer, gleichfalls erschrocken, begannen nervös zu blinzeln und wichen einen Schritt zurück. Einer stellte das Wasser ab, das von einer Pumpe aus einem tiefen Brunnen heraufgeholt wurde.

"Wir wollten dir nicht schaden", sagte schließlich ein Mann mit Knollennase, der deshalb von allen Knubbel genannt wurde. "Wir gießen nur unsere Gärten, damit sie nicht verdorren."



"Habt ihr mich denn nicht bemerkt?"

"Nein", erwiderte Knubbel. "Du warst ja vom Gras verdeckt. Außerdem haben wir hier lange keine Schlangen gesehen. Schon gar nicht eine so schöne und große wie dich. Wo kommst du denn so plötzlich her?"

"Aus Bastindas Schloss", sagte Lelia etwas freundlicher, denn sie fühlte sich geschmeichelt. "Es ist niedergebrannt, als ich geboren wurde. Ich suche ein neues Zuhause."

Diese List hatte sie sich ausgedacht, um nicht die wahren Absichten der Hexe preisgeben zu müssen. Obwohl noch nicht lange auf der Welt, war sie schon ziemlich raffiniert.

Als die Zwinkerer hörten, dass Bastindas Schloss abgebrannt war, freuten sie sich sehr.

"Da hat das Feuer endlich einmal etwas Gutes vollbracht", erklärte Knubbel. "Der alte Bau erinnerte uns immer noch an die schlimmen Zeiten früher, da wir von morgens bis abends für diese Hexe schufteten mussten. Selbst der Eiserne Holzfäller, unser verehrter Herrscher, wollte dort nicht einziehen. Er hat sich lieber ein eigenes Haus gebaut."



Die Schlange horchte auf.

"Der Eiserne Holzfäller? Verkehrt er mit einer Strohuppe und einem Löwen?"

"Die drei sind Freunde. Wenn das Regieren es ihnen erlaubt, besuchen sie sich gegenseitig."

"Von diesem Holzfäller habe ich viel Gutes gehört, ich würde ihn gern kennenlernen", sagte Lelia hinterhältig. "Könnt ihr mich nicht zu ihm führen?"

"Nichts leichter als das", erwiderte Knubbel. "Allerdings wohnt er ein Stück weg und du wirst ihn auch kaum zu Hause antreffen. Er ist meist unterwegs, regelt Staatsangelegenheiten oder schaut nach, ob in den Wäldern ringsum alles seine Ordnung hat."

"Das macht nichts, ich werde auf ihn warten", erklärte die Schlange. "Ich habe Zeit."

Sie zogen los, während die anderen wieder an die Arbeit gingen. Lelia hatte inzwischen begriffen, dass es sich bei diesen Männern und Frauen um jene Zwinkerer handelte, von denen der Schatten Bastindas gesprochen hatte. Sie war froh, sie so schnell aufgespürt zu haben. Die Alte wird mit mir zufrieden sein, dachte sie.

Sie mussten eine Weile laufen und der ahnungslose Knubbel erzählte weiter von den Tugenden des Holzfällers.

"Das macht, weil er seinerzeit vom Großen Goodwin ein liebevolles Herz eingesetzt

bekommen hat", schloss er. "Darin liegt seine große Stärke und Freundlichkeit."

Lelia wusste nicht, wer dieser Goodwin war, sie merkte sich aber die Sache mit dem Herzen. Zumal Knubbel noch hinzufügte, dass der Eisenmann wohl vor allem deshalb unbesiegbar sei.

"Und die Stroh puppe?", fragte sie. "Hat die auch so ein starkes Herz?"

"Du meinst den Weisen Scheuch, der in der Smaragdenstadt lebt? Ihm hat der große Zauberer Goodwin ein neues Gehirn gegeben. Seine Kraft liegt in seinem scharfen Verstand."

Das muss ich mir gleichfalls merken, dachte die Schlange.

"Aber was ist mit dem Löwen? Was zeichnet ihn aus?", wollte sie weiter wissen.

"Sein Mut natürlich. Bevor Elli die Hexe Bastinda besiegt hat, war er feige. Zumindest hat er das von sich behauptet. Aber Goodwin gab ihm einen Trank und seither hat er vor nichts mehr Angst."

Die Schlange prägte sich auch das ein.

Endlich erreichten sie ihr Ziel. Das Haus des Eisernen Holzfällers lag am Waldrand, genau gegenüber der Hauptstadt des Violetten Landes. Es war nicht übermäßig groß, jedoch sehr kunstvoll aus Baumstämmen gezimmert, besaß breite Fenster und einen langen Balkon. Das Dach war mit Moos gepolstert, Blumenranken liefen an den Wänden herab. An einem Mast vor dem Haus aber flatterte eine violette Fahne, in deren Mitte eine Tanne abgebildet war. Es war die Flagge des Landes.

Die Tür stand offen, doch als sie eintreten wollten, stellte sich ihnen eine dicke Frau in den Weg.

\*\*\* Ende der Demo-Version, siehe auch

<http://www.ddrautoren.de/Moeckel/Bachnow2/bachnow2.htm> \*\*\*



# Klaus Möckel



Geboren 1934 in Kirchberg/Sa., Dr.phil., verheiratet, ein Sohn. Werzeugschlosserlehre, Studium der Romanistik an der Universität Leipzig, Assistent am Romanischen Seminar der Universität Jena, Lektor beim Verlag Volk & Welt Berlin, Promotion über Saint-Exupéry 1963, seit 1968 freier Schriftsteller, Mitglied im VS/Verdi.

## **Auszeichnungen:**

1992: Stipendium der Stiftung Preußische Seehandlung

## **Bibliographie:**

### **I. Eigene Bücher**

***Ohne Lizenz des Königs.*** Hist.Roman, Verlag Neues Leben, Berlin 1973

***Die Einladung.*** Phantast. Erz., Verlag Neues Leben, Berlin 1976

***Drei Flaschen Tokaier.*** Kriminalroman, Verlag Das Neue Berlin 1976/ Rowohlt 1980

***Die nackende Ursula.*** Satir. Gedichte, Eulenspiegel Verlag, Berlin 1980

***Tischlein deck dich!*** Märchensatiren, Verlag Tribüne, Berlin 1980

***Die gläserne Stadt.*** Phantast. Erzählungen, Verlag Das Neue Berlin 1980

***Haß.*** Kriminalroman, Verlag Das Neue Berlin 1981

***Kopfstand der Farben.*** Satir. Gedichte, Eulenspiegel Verlag, Berlin 1982

***Hoffnung für Dan.*** Roman über ein behind. Kind, Verlag Neues Leben, Berlin 1983

***Variante Tramper/ Die Damengang.*** 2 Kriminalromane, Verlag Das Neue Berlin 1984

***Die seltsame Verwandlung des Lenny Frick.*** Phantast. Erzählungen, Verlag Das Neue Berlin 1985



***Auf seinem Baum sitzt Meister Zäpfel.*** Bilderbuch, Altberliner Verlag 1986

***Der undankbare Herr Kerbel.*** Kriminelle Geschichten, Verlag Das Neue Berlin 1987

***Das Märchen von den Porinden.*** Kinderbuch, Altberliner Verlag 1988

***Geschichte eines knorrigen Lebens.*** Literar. Bericht, Verlag Neues Leben, Berlin 1989

***Flußferde eingetroffen. Lachen mit Möckel.*** Reiher Verlag, Berlin 1991

***Bennys Bluff,*** Kinderkrimi, Rowohlt Verlag 1991

***Eine dicke Dame.*** Kriminalroman, Verlag Das Neue Berlin 1991

***Auftrag für eine Nacht.*** Kriminalroman, Verlag Das Neue Berlin 1992

***Kasse knacken.*** Kinderkrimi, Rowohlt Verlag 1993

***Wer zu Mörders essen geht.*** Kriminelle und andere Sprüche, Frieling Verlag Berlin 1993

***Bleib cool, Franzi.*** Kinderkrimi, Rowohlt Verlag, Reinbek 1995

***Gespenserschach.*** Kriminalroman, Verlag Das Neue Berlin 1995

***Steffis Party.*** Kinderbuch, Elefanten Press, Berlin 1997

***Der Löwe aus dem Ei. Der Löwe und die Inselbande.*** Kinderbücher, Ritschel Verlag, Gladenbach 2000

***Der Sohn des gestiefelten Katers.*** Kinderbuch, LeiV Verlag, Leipzig 2000

***Trug-Schuß.*** Krimi-Erzählungen, Verlag Neues Leben, Berlin 2000

***Ein Hund mit Namen Dracula.*** Gruselgeschichten für Kinder, Edition D.B. Erfurt 2003

***Die Gespielinnen des Königs.*** Historisch-Literarische Biographien berühmter Mätressen, Verlag Neues Leben, Berlin 2010

***Drei Tropfen Licht.*** Ein doppeltes Tagebuch (zusammen mit Aljonna Möckel). E-Book, EDITION digital, Godern 2011

***Tornado.*** Fantast. Roman. E-Book, EDITION digital, Godern 2011

***Der geblümete Hund und andere Tiere.*** Lustige Geschichten für kleine Leute. E-Book, EDITION digital, Godern 2011

*Erzählungen u. Gedichte in Anthologien u. Zeitschriften, Historische und Krimierzählungen in KAP- und Blaulichtreihe*

## **II. Herausgaben**

***Paul Eluard: Tod, Liebe, Leben,*** Reclam Verlag. Leipzig 1962; Nachwort, einige Übers.

***Französische Erkundungen.*** Erzählungen. Verlag Volk und Welt, Berlin 1968; Nachwort.

***Französische Dramen.*** Verlag Volk und Welt, Berlin 1968

***Jean Cocteau: Prosa, Gedichte, Stücke. Band I und II.*** Verlag Volk und Welt, Berlin 1971; Nachwort, einige Übers.

*Blaise Cendrars: **Gold***. Erzählungen. Verlag Volk und Welt, Berlin 1974; Nachwort.

*André Stil: **Versehentlich auch Blumen***. Erzählungen. Verlag Volk und Welt, Berlin 1976

***Vietnamesische Erkundungen***. Erzählungen. Verlag Volk und Welt, Berlin 1974; Nachwort.  
(zusammen mit Aljonna Möckel)

***Ein Verlangen nach Unschuld***. Humor und Satire aus Frankreich. Eulenspiegel Verlag, Berlin 1980; Nachwort, einige Übers.

***Der Alabastergarten***. Phant. Erzählungen aus Frankreich, Italien, Spanien. Verlag Das Neue Berlin 1980; Nachwort.

***Französische Erzähler aus sieben Jahrzehnten***. Erzählungen. Verlag Volk u. Welt, Berlin 1983. Band I u. II (Zusammen mit Frauke Rother)

***Das Zimmer der Träume***. Erzählungen aus Frankreich. Verlag Volk und Welt, Berlin 1984

*René Char: **Gedichte***. Verlag Volk u. Welt, Bln 1988; Essay und einige Übers.

*Außerdem Nachworte und Essays u.a. zu Antoine de Saint-Exupéry, Roger Ikor, Claire Etcherelli, Robert Desnos, Italo Calvino.*

### III. Übersetzungen/ Nachdichtungen

#### Aus dem Französischen:

*Bernard B. Dadié: **Das Krokodil und der Königsfischer***. Legenden. Verlag Volk und Welt, Berlin 1975

*Marcel Marceau: **Bip träumt***. Gedichte. Verlag Volk und Welt, Berlin 1981

*Arthur Rimbaud/ Teilübers. in: Arthur Rimbaud: **Gedichte***. Reclam Verlag, Leipzig 1976

*Jacques Prévert/ Teilübers. in: **Ein schöner Wal mit blauen Augen***. Volk und Welt 1975

*Henry Deluy, Georges I. Godeau, Jean Marcenac in: **Franz. Lyrik der Gegenwart***. Volk und Welt 1979

*Robert Desnos/ Teilübers. in: **Die Quellen der Nacht***. Volk und Welt 1985

*Henri Coulonges: **Das verschwundene Gesicht*** (zusammen mit Aljonna Möckel). Rütten & Loening, Berlin 1994

#### Aus dem Spanischen:

*Pablo Neruda: **Glanz und Tod des Joaquin Murieta***. Drama. Verlag Volk und Welt, Berlin 1979

*Jorge Diaz: **Glanz und Tod des Pablo Neruda***. Drama. Henschelverlag, Berlin 1983

#### Aus dem Russischen:

*Jewgeni Jewtuschenko: **Mutter und die Neutronenbombe.*** Poem. Volk und Welt Berlin 1983. (zusammen mit Aljonna Möckel)

*Jewgeni Jewtuschenko: **Fuku.*** Poem. Volk und Welt Berlin 1987. (zusammen mit Aljonna Möckel)

*Nikolai Bachnow: **In den Fängen des Seemonsters.*** Kinderbuch. LeiV Verlag, Leipzig 1996. (zusammen mit Aljonna Möckel)

*Nikolai Bachnow: **Die Schlange mit den Bernsteinaugen.*** Kinderbuch. LeiV Verlag, Leipzig 1997. (mit Aljonna Möckel)

*Nikolai Bachnow: **Der Schatz der Smaragdenbienen.*** Kinderbuch. LeiV Verlag, Leipzig 1998. (mit Aljonna Möckel)

*Nikolai Bachnow: **Der Fluch des Drachenkönigs.*** Kinderbuch. LeiV Verlag, Leipzig 1999. (mit Aljonna Möckel)

*Nikolai Bachnow: **Die falsche Fee.*** Kinderbuch. LeiV Verlag, Leipzig 2000. (mit Aljonna Möckel)

*Nikolai Bachnow: **Die unsichtbaren Fürsten.*** Kinderbuch. LeiV Verlag, Leipzig 2001. (mit Aljonna Möckel)

*Nikolai Bachnow: **Der Hexer aus dem Kupferwald.*** Kinderbuch. LeiV Verlag, Leipzig 2002. (mit Aljonna Möckel)

*Nikolai Bachnow: **Das gestohlene Tierreich.*** Kinderbuch. LeiV Verlag, Leipzig 2003. (mit Aljonna Möckel)

*Nachdichtungen in versch. Anthologien und Zeitschriften*

# Aljonna Möckel



Geboren 1941 in Moskau /Russland. 1947 Rückkehr der Familie aus der Emigration nach Deutschland. Nach dem Abitur Studium der Slawistik/Romanistik in Jena, Lektorin für moderne sowjetische Literatur im Berliner Verlag Volk und Welt, seit 1969 als literarische Übersetzerin freiberuflich tätig.

Zahlreiche Romane und Erzählungen aus dem Russischen, darunter Autoren wie Below, Grekowa, Jewtuschenko, Krupin, Litschutin, Makanin, Nekrassow, Rasputin, Welembowskaja, aber auch Literatur für Kinder (Sutejew, Bachnow) sowie SF (Bulytschow, A.und B. Strugatzki). Herausgaben auf dem Gebiet der humoristischen Literatur.

Verheiratet mit dem Schriftsteller Klaus Möckel, ein Sohn, lebt in Berlin.

**Bibliographie:**

## I. Übersetzte Bücher

### Arkadi und Boris Strugatzki:

***Der ferne Regenbogen.*** Das Neue Berlin 1971/ Heyne 1976/ Suhrkamp 1983 u. 1996

***Die dritte Zivilisation.*** Das Neue Berlin 1975/ unter dem Titel *Der Knirps* bei Heyne, Jahresband der SF-Reihe (Nr. 3790) sowie im Verlag Das Beste, Stuttgart 1988, in: Unterwegs in die Welt von morgen.

***Picknick am Wegesrand.*** Das Neue Berlin 1976/ Suhrkamp 1981

***Mittag. 22. Jahrhundert.*** Das Neue Berlin 1977/ Droemer und Knaur, Taschenbuch Nr. 5775

***Der Wald.*** Das Neue Berlin 1980, in: Die Rekonstruktion des Menschen

***Die Wunschmaschine.*** Das Neue Berlin 1985, in: Lichtjahr 4/ Suhrkamp 1986, in: Polaris 10

***Praktikanten.*** Aufbau-Verlag, Berlin 1994 (Teilübers.)

### Kir Bulytschow:

***Das Marselixier.*** Das Neue Berlin 1980

***Besuch aus dem Kosmos/ Von der Liebe zur stummen Kreatur/ Eine Dampflok für den Zaren).*** Verlag Neues Leben, Berlin 1982

***Das Mädchen von der Erde.*** Kinderbuchverlag, Berlin 1984

***Die lila Kugel.*** Kinderbuchverlag, Berlin 1986

***Der Gebirgspaß.*** Das Neue Berlin 1986/ Heyne 1995, in: Die Überlebenden

***Das Mädchen aus der Zukunft.*** Kinderbuchverlag, Berlin 1987

***Alissa jagt die Piraten.*** Kinderbuchverlag, Berlin 1988

***Julka und die Außerirdischen.*** Kinderbuchverlag, Berlin 1989

### Jewgeni Jewtuschenko

***Mutter und die Neutronenbombe.*** Poem.(zusammen mit Klaus Möckel). Verlag Volk und Welt, Berlin 1983/ Paul Zsolnay Verlag Wien, Hamburg 1987

***Fuku.*** Poem.(zusammen mit Klaus Möckel). Verlag Volk und Welt, Berlin 1987/ Paul Zsolnay Verlag Wien, Hamburg 1987

Alexej Asarow/ Wladislaw Kudrjawzew: ***Haus ohne Schlüssel.*** Verlag Volk und Welt, Berlin 1974



Olga Larionowa: **Der Leopard vom Kilimandscharo**. Verlag Neues Leben, Berlin 1974/  
Darnitz Verlag, München 1975

Juri Antropow: **Die Woche vor dem Neumond**. Verlag Neues Leben, Berlin 1975

Anthologie: **Die Braut aus dem Trolleybus**. Eulenspiegel Verlag, Berlin 1976

Leonid Lentsch: **Der Bestechliche in der Hölle**, Eulenspiegel Verlag, Berlin 1979

Arkadi und Georgi Wainer: **Medizin gegen die Angst**. Verlag Das Neue Berlin 1979/  
Heyne 1981

Boris Moshajew: **Die Abenteuer des Fjodor Kuskin**. Verlag Volk und Welt, Berlin 1979/  
Suhrkamp 1981

Ostap Wischnja: **Zu Fuß nach Jalta**. Eulenspiegel Verlag, Berlin 1981

Anthologie: **Eine Wanne voll Kaviar**. Eulenspiegel Verlag, Berlin 1983

Igor Skorin: **Eine gewöhnliche Dienstreise**. Das Neue Berlin 1984

Wladimir Krupin: **Das Wasser des Lebens**. Aufbau-Verlag, Berlin 1984

Wladimir Litschutin: **Die geflügelte Serafima**. Aufbau-Verlag, Berlin 1985

Achmedchan Abu-Bakar: **Schneemenschen**. Eulenspiegel Verlag, Berlin 1986

Valentin Rasputin: **Der Junge, der Fluß und der große Wald**. Kinderbuchverlag, Berlin  
1987

Wladimir Makanin: **Die Verfolgungsjagd**. Aufbau-Verlag, Berlin 1987

Anatoli Kurtschatkin: **Ein Weiberhaus**. Aufbau-Verlag, Berlin 1988

A. Bogdanow: **Ingenieur Menni** in: **Der rote Planet/ Ing. Menni**. Verlag Volk und Welt,  
Berlin 1989

Wladimir Makanin: **Valetschka Tschekina/ Bürger Flüchtling** in: **Stimmen**. Aufbau-Verlag,  
Berlin 1989

I. Grekowa: **Lebensbeichte eines schönen Mannes**. Aufbau-Verlag, Berlin 1989

Viktor Nekrassow: **Drei Musketiere aus Leningrad**. Aufbau-Verlag, Berlin 1993

Irina Welembowskaja: **Es geht alles vorüber...**Aufbau-Verlag, Berlin 1993

Konstantin Sergijenko: **Die Schlucht der wilden Hunde**. Kinderbuchverlag, Berlin 1993

Henri Coulonges: **Das verschwundene Gesicht** (zusammen mit Klaus Möckel). Rütten &  
Loening, Berlin 1994

**Erinnerungen an Boris Pasternak** (Teilübers.). Aufbau-Verlag, Berlin 1994

Juri Kusnezow: **Der Smaragdenregen**. LeiV, Leipzig 1994

Juri Kusnezow: **Die Gefangenen des Korallenriffs**. LeiV, Leipzig 1995

Wladimir Sutejew: **Hündchen, Katz und Maus**. LeiV, Leipzig 1995

- Juri Kusnezow: **Die Riesin Arachna**. LeiV, Leipzig 1996
- Wladimir Sutejew: **Das Krokodil am Telefon**. LeiV, Leipzig 1996
- Nikolai Bachnow: **In den Fängen des Seemonsters** (zusammen mit Klaus Möckel). LeiV, Leipzig 1996
- Wladimir Sutejew: **Fröschlein, Bär und Ziegenbock**. LeiV, Leipzig 1997
- Wladimir Sutejew: **Das Hühnchen im Birkenbaum**. LeiV, Leipzig 1997
- Nikolai Bachnow: **Die Schlange mit den Bernsteinaugen** (zusammen mit Klaus Möckel). LeiV, Leipzig 1997
- Wladimir Sutejew: **Hasengeburtstag**. LeiV, Leipzig 1998
- Nikolai Bachnow: **Der Schatz der Smaragdenbienen** (zusammen mit Klaus Möckel). LeiV, Leipzig 1998
- Nikolai Bachnow: **Der Fluch des Drachenkönigs** (zusammen mit Klaus Möckel). LeiV, Leipzig 1999
- Nikolai Bachnow: **Die falsche Fee** (zusammen mit Klaus Möckel). LeiV, Leipzig 2000.
- Nikolai Bachnow: **Die unsichtbaren Fürsten** (zusammen mit Klaus Möckel). LeiV, Leipzig 2001
- Nikolai Bachnow: **Der Hexer aus dem Kupferwald** (zusammen mit Klaus Möckel). LeiV, Leipzig 2002
- Sergej Suchinow: **Goodwin der Schreckliche** (zusammen mit Klaus Möckel). LeiV, Leipzig 2002
- Nikolai Bachnow: **Das gestohlene Tierreich** (zusammen mit Klaus Möckel). LeiV, Leipzig 2003

## II. Erzählungen in Anthologien

- Marcel Aymé: *Rue Saint-Sulpice*. **Die Rüstung**. In: **Ein Mann geht durch die Wand** (Aus dem Franz.), Verlag Volk u. Welt, Bln. 1969
- Gennadi Gor: **Das blaue Fenster des Theokrit**, in: **Der Diamantenmacher**, Verlag Neues Leben, Berlin 1972/ in: **Das blaue Fenster des Theokrit**, Heyne 1978
- Ilja Warschawski: **Die Hysteresis-Schleife. Amors Streiche**. In: **Der Traumladen**. Verlag Das Neue Berlin 1973
- Walentina Shurawljowa: **Der Mann, der Atlantis schuf**, in: **Die Ypsilon-Spirale**, Verlag Neues Leben 1973
- Arkadi u. Boris Strugatzki: **Das vergessene Experiment**
- Gennadi Gor: **Der große Schauspieler Jones**
- Wladlen Bachnow: **Aus den nichterdachten Erzählungen des weitgereisten und**

**verdienten Zeitenfahrers Nikolaj Loshkin.** In: **Fenster zur Unendlichkeit**, Verlag Das Neue Berlin 1974

Arkadi u. Boris Strugatzki: **Der Jäger. Planetenerkunder.** In: **Das Zeitfahrrad**, Verlag Neues Leben 1974

Wassili Below: **Wenn sich Morgen- und Abenddämmer küssen**, in: **Die Novitätenkassette**, Verlag und Welt, Berlin 1975/ in: **Frühlingsnacht**, Aufbau-Verlag Berlin 1982

Juri Antropow: **Die Zauberkugeln**, in: **Das häßliche Mädchen**, Verlag Neues Leben 1975

Leonid Andrejew: **Der Gedanke**, in: **Der Prozeß des Fähnrichs Jelagin**, Verlag Das neue Berlin 1976

Sewer Gansowski: **Die Zieselmaus**

Lew Stekolnikow: **Der seltsame Funkspruch.** In: **Der unheimliche Fahrstuhl**, Kinderbuchverlag Berlin 1976

Arkadi u. Boris Strugatzki: **Der Jäger**, Gennadi Gor: **Das blaue Fenster des Theokrit** in: **Das Raumschiff**, Verlag Neues Leben 1977

Valentin Rasputin: **Wassili und Wassilissa**, in: **Leb und vergiß nicht**, Verlag Volk und Welt 1977/ in: **Es war ein Land der Tränen**, Aufbau-Verlag 1991

Huu Mai: **Der Uhrmacher von Dien Bien Phu** (aus dem Franz.). Nguyen Xuan Thieu: **Pak Thien und seine Freunde** (aus dem Russ.). In: **Vietnamesische Erkundungen**, Verlag Volk und Welt 1977

Igor Podkolsin: **Allein an Bord**, Verlag Neues Leben 1977

Fasil Iskander: **Der Anfang. Die Zeit der glücklichen Funde. Meine Miliz behütet mich. Die Jugend des Meeres.** In: **Mein Onkel brav und bieder**, Verlag Volk und Welt 1978

Dmitri Bilenkin: **Der allergische Planet. Irdische Köder. Nichts als Eis. Geben und Nehmen.** In: **Der Intelligenztest**, Verlag Volk und Welt 1978

Lew Stekolnikow: **Der seltsame Funkspruch**, Verlag Neues Leben, Berlin 1978

M.T.Vasudevan Najar: **Fesseln** (aus dem Russ.), in: **Ihm gefallen weiße Saris** (Indische Kurzgeschichten), Volk und Welt 1978

Wassili Schukschin: **Der Langweiler. Die drei Grazien. Postskriptum.** In: **Gespräche bei hellem Mondschein**, Bd.2, Verlag Volk und Welt, Berlin 1979

Alexej Tolstoi: **Graf Cagliostro**, in: **Die Entdeckung Riels**, Verlag Das Neue Berlin 1980/ in: **Die letzte Tür**, DTV München 1983

Wjatscheslaw Schugajew: **Arithmetik der Liebe**, Nina Semjonowa: **Goldene Hochzeit.** In: **Arithmetik der Liebe**, Verlag Tribüne Berlin 1980

Nikolai Leskow: **Das Gespenst in der Ingenieurburg**, in: **Der Vampir**, Verlag Das Neue Berlin 1981

Wladimir Stscherbakow: **Der Rückzug**, in: **Der Wurfspieß des Odysseus**, Verlag Neues Leben, Berlin 1981/ SF Story-Reader 21, Heyne 1984

Olga Larionowa: **Königliche Jagd**, Kir Bulytschow: **Das Märchen von der Rübe**, Arkadi u. Boris Strugazki: **Ein gut eingerichteter Planet**. In: **Gut eingerichtete Planeten**, Verlag Das Neue Berlin 1982/ Hohenheim Verlag, Hamburg 1988

W. Firsow: **Der Känguruh-Planet**, Dmitri Bilenkin: **Das Loch in der Wand. Der Standpunkt.**, Sewer Gansowski: **Der schwarze Stein**. In: **Genie auf Bestellung**, Verlag Volk und Welt 1982

Wassili Below: **Ein Allerweltskerl. Ein Brief nach Archangelsk. Wenn sich Morgen- und Abenddämmer küssen**. In: **Ein Allerweltskerl**, Eulenspiegel Verlag 1983

Konstantin Sergijenko: **Der Nebeneffekt**, in: **Der Traumsender**, Verlag Volk und Welt 1986

Alexander Dudarew: **Glück**, in: **Der Liebe Prunkgemächer**, Eulenspiegel Verlag 1987

Wladimir Krupin: **Das Glöckchen**, in: **Pferderennen an einem Feiertag**, Reclam Verlag Leipzig 1987

### III. Herausgaben

Jewgeni Jewtuschenko: **Das dritte Gedächtnis** (unter Mitarbeit von Harald Raab), Gedichte. Verlag Volk und Welt, Berlin 1970

**Die Braut aus dem Trolleybus** (zusammen mit Victor Wesselowski) Humorerzählungen. Eulenspiegel Verlag Berlin 1976

**Vietnamesische Erkundungen** (zusammen mit Klaus Möckel). Erzählungen. Verlag Volk und Welt, Berlin 1977

Leonid Lentsch: **Der Bestechliche in der Hölle**, Humorerzählungen, Eulenspiegel Verlag Berlin 1979

Ostap Wischnja: **Zu Fuß nach Jalta**, Humorerzählungen, Eulenspiegel Verlag Berlin 1981

**Eine Wanne voll Kaviar**, Humorerzählungen, Eulenspiegel Verlag Berlin 1983

Wassili Below: **Ein Allerweltskerl**, Erzählungen, Eulenspiegel Verlag Berlin 1983

# **Gesamtwerk von Klaus Möckel als E-Book**

(<http://www.ddrautoren.de/Moeckel/moeckel.htm>)

## **Lebensberichte**

### **Hoffnung für Dan**

Das Leben mit einem schwierigen und doch so liebenswerten gehörlosen, geistig behinderten Kind in einem aufsehenerregenden Buch.

### **Geschichte eines knorrigen Lebens**

Eigenwillig und humorvoll behauptet sich der 1907 geborene Kohlekumpel Max in einem von zwei Weltkriegen und ihren Folgen geprägten Jahrhundert.

### **Drei Tropfen Licht. Ein doppeltes Tagebuch**

Prostatakrebs - wie verarbeitet man einen solchen Schock. Ein Schriftsteller und seine Frau, Eltern eines behinderten Sohnes, berichten über ihre Furcht und ihre Hoffnungen.

### **Bäckerbrot und Bergkristall (auch als Buch)**

Das wechselvolle Leben des 1906 in einem schlesischen Dorf geborenen Paul Grabs. Als Bäckergehilfe 1926 nach Sachsen-Anhalt gekommen, wo er mit seiner Familie ein Siedlungshaus in der Delitzscher Gegend bezieht, hofft der spätere Wismutkumpel für sich wie für seine Familie, in einer aus den Fugen geratenen Welt ein Stückchen Glück zu ergattern.

## **Kriminalromane**

### **Eine dicke Dame**

Die turbulenten Jahre nach der Wende und der Wunsch, ein bisschen Geld zu verdienen, bestimmen Kreys ersten Fall. Unvermutet gerät der Detektiv in eine Mordsache.

### **Auftrag für eine Nacht**

Krey soll in seinem zweiten Fall einem Unternehmer, der in großer Gesellschaft ein Firmenjubiläum feiert, den randalierenden Schwager vom Hals halten. Doch was tun, wenn der Trunkenbold plötzlich zur Leiche wird?

### **Gespenserschach**

Der dritte Fall Kreys führt ins Künstlermilieu. Eine Malerin wird vermisst, der Detektiv soll Nachforschungen anstellen und trifft auf eine gefährliche Bande von Gemäldedieben.

### **Drei Flaschen Tokaier**

Ein Achtzehnjähriger steigt in ein Haus ein, und plötzlich gibt es einen Toten. Ein bekannter Krimi der DIE-Reihe, der auch für die Polizeiruf-Serie "110" verfilmt wurde.

### **Hass / Die Damengang**

Auf eine Abteilungsleiterin wird ein Mordanschlag verübt. Drei Frauen finden sich zu einer Diebesbande zusammen. Zwei Krimis aus der beliebten DIE-Reihe.



## **Das Mädchen / Variante Tramper**

Ein Diebstahl, bei dem eine Frau ums Leben kommt. Eine raffinierte Verschwörung, um einen Autounfall zu vertuschen. Eine Erzählung der Blaulicht-Reihe und ein DIE-Reihe-Titel, für "Polizeiruf 110" verfilmt.

## **Der undankbare Herr Kerbel und andere kriminelle Geschichten**

Fünfzehn schwarzhumorige Geschichten, die von Dieben, Hochstaplern, Beinahe-Mördern handeln, von Heiratsschwindlern und anderen Fieslingen. Doch für das Üble, das sie anrichten, können sie nicht immer gesetzlich belangt werden.

## **Trug-Schuss**

Bankräuber, Giftmischer und Mordschützen sind am Werk, ein Detektiv scheitert mit seiner ausgeklügelten logischen Methode am noch raffinierteren Hoteldieb, Attentate werden zu Rohrkrepierern, und eine Leiche kehrt zum Täter zurück.

## **Bennys Bluff oder ein unheimlicher Fall / Kasse knacken / Bleib cool, Franzi**

Ein Junge sucht den Mörder seiner Mutter; ein Mädchen erfährt, dass ihr Bruder einer gefährlichen Diebesbande angehört; zwei Freundinnen sind hinter einem Mann her, der einen Motorbootunfall verursacht hat. Drei spannende Krimis für Kinder, Eltern, Großeltern!

## **Science-Fiction-Bücher**

### **Die geheimnisvolle Einladung**

Die Reise ins Jahr 2079 bringt dem Dichter Rubin ungewöhnliche Begegnungen und bizarre Überraschungen. Wird sich der in seiner Zeit gefeierte Poet in der Zukunft wiederfinden?

### **Die gläserne Stadt**

Häuser, die auseinanderbrechen, wenn ihre privilegierten Bewohner Gefühle zeigen! Mit poetischem Gespür und humoriger Hinterlist geschrieben, haben diese fantastischen Geschichten nichts von ihrer Sprengkraft verloren.

### **Die seltsame Verwandlung des Lenny Frick**

Wird Lenny seine Leidenschaft für Autos bis zur letzten Konsequenz ausleben können? In sechzehn fantastischen Erzählungen werden Zeit und Raum, der Kosmos, Utopie und Antiutopie benutzt, um menschliche Verhaltensweisen mit Witz aufs Korn zu nehmen.

### **Tornado - Die tödlichen Rüssel**

Unaufhaltsam treibt das Geschehen in diesem Roman einer Katastrophe entgegen, Ein zerstörerischer Wirbelsturm, der das Meer aufwühlt und an Land alles mit sich reißt, stellt die handelnden Personen auf eine letzte, mörderische Probe.

## **Historische Romane**

### **Die Gespielinnen des Königs**

Wer waren sie wirklich, die Sorel, Pompadour, Du Barry, und welche Macht hatten sie über den König? Ein Buch voller Leidenschaft und Intrigen, mit Humor und Witz geschrieben; ein

Sittengemälde über vier Jahrhunderte französischer Geschichte!

## **Ohne Lizenz des Königs**

Ein Roman um Liebe, Macht und Intrigen. Wird Antoine, der Bauernsohn und Abenteurer, das Glück finden, das er sich in Paris erhofft? Dabei wird eine wenig bekannte Seite der Zeit Ludwig XV. beleuchtet: die gefährliche Arbeit der illegalen Buchverkäufer.

## **Unter dem Banner des weißen Hirsches**

Satakru, stolzer Herrscher eines mächtigen Reiches, schlägt alle Ratschläge seines Statthalters und auch die einer jungen Zauberin in den Wind, von seinen Eroberungen und Feldzügen abzulassen. Eine historisch-utopische Erzählung.

## **Humor / Satire**

### **Tischlein deck dich!**

Bekannte Märchen wie "Froschkönig", "Hans im Glück" und viele andere werden hier satirisch auf die Gegenwart bezogen und, so "verputzt", in buntem Reigen vorgestellt.

### **Die nackende Ursula / Kopfstand der Farben**

In diesem Band geht es um düstere Gespensterballaden, schillernde Gelichterpoesie und verkehrte Gedichte, die, dazu passend, mit verdrehten Sprüchen garniert wurden.

### **Wer zu Mörders essen geht ...**

Was demjenigen passiert, erfährt man in diesem Büchlein, das Kurzgedichte, kriminelle Sprüche und Sentenzen zu verschiedenen, nicht immer angenehmen Lebenslagen enthält.

## **Kinderbücher**

### **Ein Hund mit Namen Dracula**

Sabrina ist in den Gemäuern einer mittelalterlichen Burg gefangen, Steffen, der die jüngeren Schüler quält, muss sich vor einem Geistergericht verantworten, dem der Hund Dracula zur Seite steht. Neun Grusel- Grauselgeschichten für Kinder ab 9 Jahren.

### **Der Löwe aus dem Ei. Abenteuer Zauberlöwe, Teil 1**

Ein Löwe aus einem Spielzeug-Ei nimmt unvermittelt Gestalt an. Tapfer und lernbegierig begleitet er die Kinder Mareike und Florian bei verwegenen Abenteuern, beschützt sie in der Gefahr und stiftet bei den Erwachsenen größte Verwirrung.

### **Der Löwe und die Inselbande. Abenteuer Zauberlöwe, Teil 2**

Am Ufer eines Sees beobachten Florian und Mareike einen höchst verdächtigen Mann, der in einem Kahn von der gegenüberliegenden Insel heranrudert, sein Boot im Schilf versteckt. Sie vermuten ein Geheimnis und setzen selbst über.

### **Der Löwe in der Gangsterburg. Abenteuer Zauberlöwe, Teil 3**

Die Kinder suchen eine Fälscherbande. Dabei entdeckt der Löwe einen unterirdischen Gang, der zum Burgturm führt, und beim Erforschen dieses Stollens befinden sich die Freunde plötzlich in großer Gefahr. Sie geraten in eine Falle, landen sogar im Turmverlies.

## **Steffis Party / Fahrtwind**

Steffi kennt eine Laube, in der die Clique feiern kann, doch dann rastet sie aus. Heike will beweisen, dass sie die beste S-Bahn-Surferin ist und geht eine gefährliche Wette ein. Zwei Geschichten für Kinder ab dreizehn und nicht zuletzt für ihre Eltern.

## **Rache für Opi**

Matthias hatte sich die Trauerfeier für seinen Opa wirklich anders vorgestellt, und als Onkel, Tanten und sogar die Eltern um das Erbe zu streiten beginnen, kommt ihm eine tolle Idee. Leider entsteht dadurch ein mächtiges Durcheinander. Lachen unter Tränen im Kinderbuch.

## **Der geblümete Hund und andere Tiere**

Ein Hund mit richtigen Blumen im Fell, ein Känguru, das sich einen neuen Beutel wünscht, der tapfere Sohn des Gestiefelten Katers, Mäuse auf Reisen, was soll das heißen? Märchen, Gedichte, lustige Geschichten zum Lesen und Vortragen sind hier vereint.

## **In den Fängen des Seemonsters. Bd. 1 der Nikolai-Bachnow-Bücher**

Im Muschelmeer am Rande des Zauberlandes befindet sich das Reich der Seekönigin Belldora. Dort leben Nixen, Fische usw. friedlich zusammen. Doch plötzlich macht sich in dem sauberen Gewässer ein stinkendes, gefräßiges Schmutzmonster breit.

## **Die Schlange mit den Bernsteinaugen. Bd. 2 der Nikolai-Bachnow-Bücher**

Im Süden des Zauberlandes befindet sich ein Schloss, das einst der Hexe Bastinda gehörte. Bastinda ist tot und das Schloss verbrennt im heißen Sommer. Aus der Asche aber kriecht die schöne und hinterlistige Schlange Lelia hervor. Auch der Schatten der Hexe wird wieder lebendig.

## **Der Schatz der Smaragdenbienen. Bd. 3 der Nikolai-Bachnow-Bücher**

Tief in den Wäldern des Zauberlandes verborgen bewacht das Volk der Smaragdenbienen einen Schatz. Sollte er verlorengehen, muss das Bienenvolk sterben.

Die Großohr-Brüder brechen in den Urwald auf, um den Schatz zu rauben. Nur ein Aufschub wird den Bienen mit ihrer Fee noch gewährt.

## **Die unsichtbaren Fürsten. Bd. 4 der Nikolai-Bachnow-Bücher**

Telwina Wunderschön aus dem Zauberland wird zu ihrem Entsetzen und dem ihres Onkels Din Gior von einem hässlichen Drachen zur Frau begehrt. Raubald versetzt mit seinen Raubzügen nicht nur Menschen und Tiere in Angst und Schrecken, er besitzt auch magische Kräfte.

## **Die falsche Fee Bd. 5 der Nikolai-Bachnow-Bücher**

In dem Rosa Land herrscht freundlich und klug die gute Fee Stella. Mark, ein gemeiner Betrüger, schmeichelt sich bei ihr ein, um an ihre Zauberbücher zu kommen. Es gelingt ihm, Stellas Gestalt anzunehmen und sich an ihre Stelle zu setzen.

## **Die unsichtbaren Fürsten. Bd. 6 der Nikolai-Bachnow-Bücher**

Im Zauberland geschieht Ungeheuerliches. Läden werden am helllichten Tag ausgeraubt, ganze Viehherden weggetrieben, und die Räuber kann man nicht oder bestenfalls als grünliche Schatten sehen. Als schließlich noch der alte Fischer Pet Riva mitsamt seiner Schaluppe entführt wird, muss der Weise Scheuch etwas unternehmen.

### **Der Hexer aus dem Kupferwald. Bd. 7 der Nikolai-Bachnow-Bücher**

Im Kupferwald haust der finstere Hexer Kaligmo. Seine magischen Kräfte bezieht er von einem Strauch, dem er dafür sein Blut spenden muss. Als er bei einem Magierwettbewerb in der Smaragdenstadt nur den dritten Platz belegt, schwört er schreckliche Rache. Die Stadt soll zuwuchern und alles Leben darin erstickt werden.

### **Das gestohlene Tierreich. Bd. 8 der Nikolai-Bachnow-Bücher**

Etwas Unvorstellbares passiert im Zauberland – das Tierreich mitsamt seinem König, dem Tapferen Löwen, wird gestohlen. Ein Riese streut Schrumpfpulver über dem Wald aus, so dass Bäume und Sträucher, aber auch die Tiere ganz klein werden. Dann rollt er alles wie einen Teppich zusammen und schleppt es als Spielzeug für seine Kinder in die Berge.

Ausführliche Informationen unter <http://www.ddrautoren.de>